

Medikamente bei Hitze richtig lagern

Tabletten, Kapseln, Säfte, Salben oder Tropfen - Arzneimittel haben verschiedene Formen und Farben. Unterschiede gibt es aber auch bei der Aufbewahrung. „Eine falsche Lagerung kann die Wirkung beeinträchtigen“, erklärt Heidi Günther, Apothekerin bei der BARMER GEK.

Tabletten, Kapseln, Säfte, Salben oder Tropfen - Arzneimittel haben verschiedene Formen und Farben. Unterschiede gibt es aber auch bei der Aufbewahrung. „Eine falsche Lagerung kann die Wirkung beeinträchtigen“, erklärt Heidi Günther, Apothekerin bei der BARMER GEK. Das gilt besonders im Sommer, wenn die Temperaturen über die auf der Packung angegebenen Grenzwerte steigen. Sie rät daher, Arzneimittel daheim in den kühlssten Räumen aufbewahren. Das sind oft das Schlafzimmer und der Flur. Für manche Medikamente bietet sich die Aufbewahrung im Kühlschrank an. „Ungeeignet dagegen ist das Badezimmer. Die hohe Feuchtigkeit und Wärme können Wirkstoffe zersetzen. Wer sich nicht ganz sicher ist, wie viel Hitze oder Kälte die Tabletten & Co. im Einzelfall vertragen, sollte vorsichtshalber in der Apotheke nachfragen“, so Günther.

Auch im Sommerurlaub braucht man einen geeigneten Platz zur richtigen Lagerung. Der Tipp der Expertin: Während der Autoreise die Arzneimittel in einer Kühltasche transportieren. Viele Apotheken bieten kleinere Styroporboxen an, in denen sich die Temperatur ohne extra Kühlung für einige Zeit hält. Mit einem Kühlelement sind sie gut geeignet für längere Bahnfahrten und Flugreisen. Medikamente sollten zudem in der Original-Verpackung bleiben, da diese isolierend wirkt. Und noch einen Ratschlag hat die Expertin für die Aufbewahrung am Urlaubsort: „Im Hotel kann man sie in die Minibar legen, wenn die Temperatur den Lagerungshinweisen entspricht.“

Sind die Arzneimittel abgelaufen, stellt sich die Frage der Entsorgung. Apotheken sind nicht verpflichtet, sie zurückzunehmen, auch wenn sie dies häufig als Service anbieten. „In der Regel ist es unproblematisch für die Umwelt, Medikamente in den Hausmüll zu werfen“, so Günther. Denn durch den Verbrennungsprozess werden mögliche Schadstoffe vernichtet beziehungsweise von den Filteranlagen abgefangen. Auf keinen Fall sollte man Arzneimittel in die Toilette geben oder ins Waschbecken schütten. Die Wirkstoffe oder ihre Abbauprodukte können sonst direkt in den Wasserkreislauf gelangen.

Pressekontakt:

Athanasios Drougias (Ltg.)
Telefon: 0800 33 20 60 99 14 21
E-Mail: athanasios.drougias@barmer-gek.de

Dr. Kai Behrens
Telefon: 0800 33 20 60 44 3020
E-Mail: kai.behrens@barmer-gek.de

Unternehmen:

BARMER GEK Pressestelle
Axel-Springer-Straße 44
10969 Berlin

Telefon: 0800 33 20 60 99 14 01
Fax: 0800 33 20 60 99 14 59
E-Mail: presse@barmer-gek.de

Internet: www.barmer-gek.de/presse

barmer_gek